

Wie Trittin den CO2-Klimaschwindel zugegeben hat !!

Bekanntlich besitzen die friedliche Nutzung der **Kernenergie** und die friedliche Nutzung der **regenerativen Energien** eine gemeinsame Eigenschaft:

Beide Energieformen stoßen kein CO2 aus bzw. sind "CO2-neutral"

Das menschenverursachte CO2 (Kohlendioxid) wird durch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen von den Verantwortlichen in der Politik und von Wissenschaftlern in den Medien als, so wörtlich,

"Klimakiller", "schmutzige Luft", "Umweltgift" und "klimaschädliches Treibhausgas"

bezeichnet...

und als Hauptverursacher für die bevorstehende "Klimakatastrophe" dargestellt.

Im April 2005 veröffentlichte der damalige Bundesumweltminister Jürgen Trittin bzw. das BMU ein "Themenpapier" zur "Wiedergeburt der Atomenergie", in dem wörtlich unter der Behauptung 5 auf Seite 16-18 zu lesen ist:
(http://www.solarresearch.org/bmu_themenpapier_atomkraft.pdf)

"Neue Atomkraftwerke schützen das Klima nicht. Kernkraft als Mittel gegen den Klimakollaps ist eine von interessierter Seite genährte Illusion. Aber selbst wenn ab sofort weltweit alle verfügbaren Mittel in den Ausbau der Atomenergie gelenkt würden, wäre der Effekt auf den globalen Treibhausgas-Ausstoß marginal. ("marginal" = unbedeutend, gering)

Da, wie oben erwähnt, auch die regenerativen Energien kein CO2 ausstoßen, kann dieser Satz aus dem "Themenpapier zur Atomenergie" durch Anwendung eines einfachen logischen Dreisatzes wie folgt umgestellt werden:

"Neue alternative Kraftwerke schützen das Klima nicht. Regenerative Energien als Mittel gegen den Klimakollaps ist eine von interessierter Seite genährte Illusion. Aber selbst wenn ab sofort weltweit alle verfügbaren Mittel in den Ausbau der regenerativen Energien gelenkt würden, wäre der Effekt auf den globalen Treibhausgas-Ausstoß marginal. ("marginal" = unbedeutend, gering)

Fazit und Konsequenz:

Es werden und wurden also in Deutschland bis zum Jahre 2012 ca. 250 Mrd. Euro für den angeblichen Klimaschutz ausgegeben, für einen "Effekt", der eigentlich "unbedeutend" und "gering" ist und zwangsläufig nichts bewirken wird. Es wird deutlich dass die "grüne Umweltpolitik" und der angebliche Klimaschutz durch regenerativen Energien von politischer Ideologie geprägt war, bei der jegliche wissenschaftliche Grundlage außer Acht gelassen wurde. Wohl mehr unfreiwillig hat Trittin und das BMU mit diesem Themenpapier den politischen "CO2-Klimawandelschwindel" zugegeben.
